

## Inhaltsverzeichnis

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	<i>I</i>
<i>Literaturverzeichnis</i>	<i>VII</i>
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	<i>XXXVII</i>
<i>Wichtige Begriffe</i>	<i>XLIV</i>
<i>Namen wichtiger polnischer Regionen und Städte und ihre deutschen Entsprechungen</i>	<i>XLIX</i>
<i>Verzeichnis der Karten, Tabellen und Schaubilder</i>	<i>LI</i>
<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
0.1 Fragestellungen	1
0.2 Wie entwickelte sich historisch die Selbstverwaltung in Polen? Wie verlief der Reformprozess?	3
0.3 Welches ist das Reformergebnis?	6
0.4 Wie ist das Reformergebnis zu beurteilen?	7
0.5 Schwerpunkte der Arbeit/Gang der Untersuchung	11
0.6 Quellen/Forschungsstand	13
<b>1. Die Entwicklung der territorialen Selbstverwaltung in Polen von den Anfängen bis 1980</b>	<b>17</b>
1.1 Königreich und I. Republik (900-1795)	17
1.1.1 Entstehung und Entwicklung der Ämter Wojewode und Starost, sowie der Kreise, Wojewodschaften und Regionen	17
1.1.2 Entstehung der Adelsrepublik	23
1.1.3 Entstehung und Entwicklung der Landtage und des Sejms	25
1.1.4 Wahlkönigtum und <i>liberum veto</i>	30
1.1.5 Konföderationen	33
1.1.6 Die Städte	34
1.1.7 Die drei polnischen Teilungen	38
1.2 Unter fremder Herrschaft (1795-1918)	41
1.2.1 Österreich	42
1.2.1.1 Territorium und Bevölkerung	42
1.2.1.2 Territoriale Selbstverwaltung	43
1.2.2 Preußen	47
1.2.2.1 Territorium und Bevölkerung	48
1.2.2.2 Territoriale Selbstverwaltung	49
1.2.2.2.1 Landgemeinden	51

1.2.2.2.2 Kreise	53
1.2.2.2.3 Provinzen	55
1.2.3 Selbstverwaltung im Königreich Polen	59
1.2.4 Zusammenfassende Übersicht: Selbstverwaltungsstrukturen unter den drei Besatzungsmächten	63
<b>1.3 Die II. Republik (1918-1939)</b>	<b>64</b>
1.3.1 Territorium und Bevölkerung	68
1.3.2 Das ehemalige Kongresspolen und die neuen Ostgebiete	69
1.3.2.1 Landgemeinden	69
1.3.2.2 Stadtgemeinden	72
1.3.2.3 Kreise	73
1.3.3 Die ehemals österreichischen Gebiete	74
1.3.3.1 Gemeinden	74
1.3.3.2 Kreise	76
1.3.4 Die ehemals preußischen Gebiete	76
1.3.4.1 Landgemeinden	76
1.3.4.2 Stadtgemeinden	77
1.3.4.3 Kreise	78
1.3.4.4 Wojewodschaften	79
1.3.5 Die Wojewodschaft Schlesien	80
1.3.6 Selbstverwaltung in der Verfassung von 1921	84
1.3.7 Die gescheiterte Ausdehnung der Wojewodschaftselbstverwaltung	86
1.3.8 Das Vereinheitlichungsgesetz vom 23. März 1933	88
1.3.9 Selbstverwaltung in der Verfassung von 1935	91
1.3.10 Warschau	92
1.3.11 Weitere Entwicklung von 1935-1939	93
1.3.12 Zusammenfassende Übersicht: Territoriale Selbstverwaltung in der II. Republik	94
<b>1.4 Die Volksrepublik bis zu den Territorial- und Funktionalreformen Anfang der 70er Jahre (1944-1975)</b>	<b>95</b>
1.4.1 Territorium und Bevölkerung 1944-1950	95
1.4.2 Wiedereinführung der territorialen Selbstverwaltung 1944	98
1.4.3 Abschaffung der territorialen Selbstverwaltung 1950	103
1.4.4 Die Territorialreformen von 1950 und 1954	106
1.4.5 Die Territorial- und Verwaltungsreformen der Jahre 1972-75	109
1.4.5.1 Erste Etappe: Die Gemeindegebietsreform von 1972	110
1.4.5.2 Zweite Etappe: Volksratsreform auf den übergeordneten Ebenen und Implementation der führenden Rolle der PZPR	112
1.4.5.3 Dritte Etappe: Eliminierung der Kreise und Erhöhung der Anzahl der Wojewodschaften von 22 auf 49	113
1.4.6 Zusammenfassende Übersicht: Territorialverwaltung in der Volksrepublik	119
<b>2. Der Reformprozess (1978/80-1998)</b>	<b>121</b>
2.1 Reformversuche im Sozialismus	121

2.1.1 Die freie Gewerkschaft Solidarność und die territoriale Selbstverwaltung	121
2.1.2 Die Reformkonzeptionen von „Doświadczenie i przyszłość“	124
2.1.3 Reformversuche nach Ausrufung des Kriegsrechts	127
2.1.4 Die Diskussion eines neuen Volksrätegesetzes	127
2.1.5 Das Gesetz über die Volksräte und die territoriale Selbstverwaltung von 1983	131
2.1.6 Das Forschungsprojekt Kulesza	133
2.1.7 Das Wahlgesetz zu den Volksräten vom 13. Februar 1984 und die Kommunalwahlen 1984	135
2.1.8 Die zweite Hälfte der achtziger Jahre	137
2.1.9 Die Verhandlungen am Runden Tisch	138
2.1.10 Systemwechsel auf Staatsebene	141
2.2 Wiedereinführung der gemeindlichen territorialen Selbstverwaltung in der III. Republik	142
2.2.1 Verfassungsänderungen	143
2.2.2 Die neue Gemeindeordnung	144
2.2.3 Die ersten freien Kommunalwahlen und das neue Kommunalwahlrecht	146
2.2.4 Staatsverwaltung	149
2.3 Wiedereinführung einer übergemeindlichen territorialen Selbstverwaltung in der III. Republik	149
2.3.1 Erste Schritte zur Wiedereinführung einer übergemeindlichen Selbstverwaltung 1990-1992	149
2.3.2 Selbstverwaltung in der „Kleinen Verfassung“	156
2.3.3 Reformkonzept I: Das erste Kulesza-Papier von 1993	157
2.3.4 Das Pilotaż-Programm und die Städtischen Verbände Öffentlicher Dienstleistungen	162
2.3.5 Stillstand – Die Parlamentswahlen von 1993 und die Folgen	165
2.3.6 Reformkonzept II: Das Reformprogramm der Regierung Cimoszewicz	168
2.3.6.1 Das dreigliedrige Modell (Gemeinde-Kreis-Wojewodschaft)	169
2.3.6.2 Das zweigliedrige Modell (Gemeinde-Wojewodschaft)	171
2.3.7 Die Verfassung vom 2. April 1997	175
2.3.8 Die Diskussion in der Wissenschaft 1991 bis zu den Parlamentswahlen 1997	183
2.3.9 Reformkonzept III: Das Rokita-Modell der Wojewodschaft (Region) in einem unitarischen demokratischen Staat	187
2.3.10 Die Flutkatastrophe vom Sommer 1997 und die Folgen	192
2.3.11 Die Parlamentswahlen vom 21. September 1997 und die Folgen	194
2.3.12 Reformkonzept IV: Das Reformprogramm Kuleszas von 1998	198
2.4 Der Prozess der Reformgesetzgebung 1998	200
2.4.1 Die erste Lesung der Reformgesetze am 6. Februar 1998	201
2.4.2 Letztes Aufgebot der Reformgegner: Der Versuch der Initiierung eines Referendums	206
2.4.3 Die zweite Lesung der Reformgesetze am 23. April 1998	207
2.4.4 Dritte Lesung	210

2.4.4.1 Kreisordnung	210
2.4.4.2 Wojewodschaftsordnung	210
2.4.4.3 Gesetz über die staatliche Verwaltung in den Wojewodschaften	211
2.4.5 Änderungsvorschläge des Senats	212
2.4.5.1 Kreisordnung	212
2.4.5.2 Wojewodschaftsordnung	213
2.4.5.3 Gesetz über die staatliche Verwaltung in den Wojewodschaften	214
2.4.6 12, 17, 15 oder 16 oder gar 27? Die lange Auseinandersetzung um die Anzahl und Größe der Wojewodschaften	215
2.4.7 Die Kompetenzgesetze	222
2.4.8 Das Wahlgesetz	229
2.4.9 Die Finanzierung	236
<b>2.5 Die öffentliche Meinung während der Reform</b>	<b>241</b>
2.5.1 Berichte in den Massenmedien	241
2.5.2 Die Reform im Spiegel von Meinungsumfragen	244
<b>2.6 Kommunal- und Regionalwahlen 1998</b>	<b>252</b>
<b>2.7 Die Umsetzung</b>	<b>257</b>
<b>2.8 Bewertungen der Reform 1998</b>	<b>259</b>
2.8.1 Wissenschaft	259
2.8.2 Meinungsumfragen	260
2.8.3 Bewertungen in den regelmäßigen Berichten der Europäischen Kommission	264
<b>3. Reformen nach den Reformen</b>	<b>269</b>
3.1 Einführung der Direktwahl der Bürgermeister	269
3.2 Kommunalwahlen 2002	273
3.3 Reform der Warschauer Gemeindeverfassung	280
3.4 Reform der Kommunal- und Regionalfinanzen	287
<b>4. Strukturen der territorialen Selbstverwaltung heute</b>	<b>293</b>
4.1 Die Territorialeinteilung	293
4.1.1 Wojewodschaften	293
4.1.2 Kreise	296
4.1.3 Gemeinden	299
4.1.4 Entwicklungen nach 1999	300
4.2 Status der Selbstverwaltungskörperschaften	301

4.2.1 Die Gemeinde	302
4.2.2 Der Kreis	303
4.2.3 Die Wojewodschaft	304
4.3 Innere Territorialverfassungen	305
4.3.1 Die Gemeinde	305
4.3.1.1 Der Gemeinderat	305
4.3.1.2 Der Bürgermeister	310
4.3.1.3 Direkte Demokratie	313
4.3.1.3.1 Gemeindereferendum, Bürgerbegehren und Bürgerentscheid	314
4.3.1.3.2 Organabwahl	317
4.3.1.3.3 Das Selbstbesteuerungsbegehren bzw. -referendum	320
4.3.1.4 Ortschaften der Gemeinde	324
4.3.1.5 Die besondere Kommunalverfassung der Hauptstadt Warschau	326
4.3.2 Der Kreis	327
4.3.2.1 Der Kreisrat	327
4.3.2.2 Der Kreismagistrat	330
4.3.2.3 Der Starost	333
4.3.2.4 Direkte Demokratie	334
4.3.3 Die Wojewodschaft	338
4.3.3.1 Der Wojewodschaftssejmik	338
4.3.3.2 Der Wojewodschaftsmagistrat	340
4.3.3.3 Der Wojewodschaftsmarschall	342
4.3.3.4 Direkte Demokratie	342
4.3.4 Exkurs: Regelungen zur Bekämpfung der Korruption für Ratsmitglieder, Wahlbeamte und Mitarbeiter der Selbstverwaltungskörperschaften	345
4.4 Äußere Territorialverfassungen	350
4.4.1 Aufgabenstruktur allgemein	350
4.4.1.1 Aufgaben der Gemeinden	350
4.4.1.2 Aufgaben der Kreise	354
4.4.1.3 Aufgaben der Wojewodschaften	356
4.4.2 Aufgabenstruktur anhand einiger konkreter Politikfelder	358
4.4.2.1 Arbeitsverwaltung und Sozialpolitik	358
4.4.2.1.1 Arbeitsverwaltung	358
4.4.2.1.2 Sozialpolitik	363
4.4.2.2 Bildungswesen	367
4.4.2.3 Öffentliche Ordnung (Ordnungsdienste)	369
4.4.2.4 Regionalpolitik und grenzüberschreitende Zusammenarbeit	373
4.4.2.4.1 Regionalpolitik	374
4.4.2.4.2 Grenzüberschreitende Zusammenarbeit	381
4.4.3 Finanzierung	383
4.4.4 Aufsicht	392
4.4.4.1 Aufsicht über die Gemeinden	392
4.4.4.2 Aufsicht über die Kreise	397
4.4.4.3 Aufsicht über die Wojewodschaften	399
4.4.5 Finanzkontrolle	401

<b>5. Zusammenfassung und Bewertung</b>	407
5.1 Zusammenfassung	407
5.1.1 Wie entwickelte sich historisch die Selbstverwaltung in Polen? Baut das heutige Modell auf geschichtlichen Vorbildern auf?	407
5.1.1.1 Königreich und I. Republik	407
5.1.1.2 Unter fremder Herrschaft	408
5.1.1.3 II. Republik	410
5.1.1.4 Volksrepublik	413
5.1.2 Sind die besonders in der Reform von 1998 bemühten historischen Argumente zutreffend?	416
5.1.3 Wie verlief der Reformprozess? Wie kam es zur Durchsetzung und wie verlief die Umsetzung der Reformen?	419
5.1.4 Welches ist das Reformergebnis? Welches sind die wichtigsten Eigenschaften der neuen Selbstverwaltungskörperschaften? Wie ist ihre Verfassung?	430
5.2 Bewertung: Wie ist das Reformergebnis zu beurteilen? Ist die Selbstverwaltung auf drei Ebenen so, wie sie heute existiert, demokratisch und effektiv?	436
5.2.1 Allgemein	437
5.2.2 Territorialeinteilung	438
5.2.3 Status	439
5.2.4 Innere Territorialverfassungen	440
5.2.5 Äußere Territorialverfassungen	443
Anhang 1: Amtszeiten der Partei- bzw. Regierungschefs in der Volksrepublik und in der III. Republik	LV
Anhang 2: Kurzbiographien der wichtigsten Akteure der Reformen 1990 und 1998	LVII
Anhang 3: Die Kreise nach der Reform 1998	LIX